Aus der Münchener Sammlung.

3. Einige neue Pennatuliden aus der Münchener Sammlung.

(Vorläufige Mittheilung.)

Von Dr. Theodor Moroff.

eingeg. 20. Mai 1902.

Famil. Pteroididae.

Gatt. Pteroides Herkl.

1. *Pteroides sagomiense* n. sp.

Der Stock ist klein; die Feder etwas kürzer als der Stiel und ein wenig länger als breit, mit breitester Stelle über der Mitte; oberes Ende wie abgestutzt erscheinend. Der Kiel ist unten sehr dünn, gegen die Mitte erreicht er seine größte Stärke. Stiel mit einer schwachen Anschwellung an seinem oberen Ende, nach unten sich langsam verjüngend. Blätter skalpellförmig, mäßig dicht gestellt, gerade abstehend; mit 11—13 sich in der Polypenzone gabelnden, undeutlich contourierten Hauptstrahlen; meistens in zwei Spitzen über den Blattrand hervorragend. Polypen 3—4 reihig rand- und seitenständig. Zooidplatte basal, dreieckig, klein und schmal, aus zwei Theilen bestehend; der an den ventralen Rand angrenzende Theil besteht aus verhältnismäßig wenigen grauen Zooiden; der andere, gegen den dorsalen Rand ausgebreitete Theil, besteht aus vielen kleinen lichtgrauen Zooiden. Obere Zooide nicht vorhanden. Zooidstreifen lang, einreihig. Achse dünn.

Aus Japan (Sagamibai); gesammelt von Dr. Haberer.

2. *Pteroides rhomboidale* n. sp.

Stock dünn schlank; Feder spindelförmig, unterhalb der Mitte am stärksten, nach oben sich allmählich verjüngend, bedeutend länger als der Stiel. Der letztere ist an seinem oberen Ende schwach angeschwollen. Blätter unregelmäßigen Rhomben ähnlich, mit einem breiten Kalkstrahl an dem ventralen Blattrand und mehreren starken, dem ventralen Strahl wie seitlich ansitzende Hauptstrahlen. Polypenzone 2—3 reihig, Zooidplatte mäßig groß, obere Zooide fehlen; Zooidstreifen einreihig, sehr lang. Stiel und Kiel mit dünnen Kalknadeln versehen.

Verbreitung: Sagamibai; gesammelt von Dr. Haberer.

Gatt. Pennatula.

Pennatula phosphorea Linn., var. *longispinosa* n. var.

Stock klein, schlank, Feder länger als der Stiel, mäßig dick. Blätter schmal, lang; mit vielen starken Kalknadeln versehen, die

zwischen den Polypen eine Art Strahlen bilden. Polypen dichtstehend, 13—15 an der Zahl; die oberen 5—6 mit bis 4 mm langen Stacheln versehen. Ventrale Zooide klein, dichtstehend, in der Mitte des Kieles einen breiten Streifen frei lassend, der sich nach oben allmählich verjüngt; laterale Zooide spärlich, sehr klein.

Verbreitung: Sagamibai; gesammelt von Dr. Haberer.

Pennatula americana n. sp.

Stock sehr klein, Feder die Hälfte von der ganzen Länge ausmachend. Stiel dünn mit einem ganz kleinen Bläschen an dem unteren Ende. Blätter skalpellförmig, 16—17 an der Zahl, mit dichtstehenden Polypen. Die Tentakel sind mit starken, rothen Kalknadeln besetzt, die ihrerseits Äste in die Fiedern abgeben. Polypenkelche sehr stark von Kalknadeln besetzt. Zweierlei ventrale Zooide; die eine Art besteht aus kleinen, rothen Zooiden, die andere aus je einer, stellenweise je 2, an den beiden Seiten parallel der Mittellinie verlaufenden Reihen von Zooiden, die mit starken, rothen, stachelähnlich über den Rand vorspringenden Kalknadeln versehen sind. Laterale Zooide Gruppen von dreieckiger Gestalt zwischen je 2 Blättern bildend. Achse dünn. Kalknadeln farblos, walzen- bis bisquitförmig im Stiele, und roth, schlank in der Feder.

Aus Massachusetts; gesammelt von Packard 1877.

Pennatula Murrayi Köll., var. *japonica* n. var.

Stock schmal, schlank, blaßroth; Blätter röthlichgelb, zugespitzt, schmal, mit 11—13 Polypen an dem dorsalen Rande. Kiel schmal von zweierlei Zooiden besetzt; die eine Art besteht aus je 2 großen Zooiden an der Basis eines jeden Blattes, die von großen, starken Kalknadeln becherförmig umgrenzt sind; die andere Art besteht aus vielen kleinen Zooiden, die je eine Längsreihe an den beiden Seiten, nicht weit von der Kielmitte, bilden. Stiel weiß, dünn, mit einer kleinen, rothen Anschwellung. Kalkkörper nadelförmig.

Sagamibai (Japan); gesammelt von Dr. Haberer.

Gattung **Ptilosarcus** Gray.

Ptilosarcus quadrangularis n. sp.

Stock stark, schlank, dorsoventral comprimiert. Stiel fast ebenso lang wie die Feder, sehr dick, oberhalb der Mitte mit einer starken Anschwellung; Feder mehr als 2 mal länger als breit. Blätter halbkreisförmig angeheftet. Polypenzone 3—4 reihig. Polypenkelche mit 2 Zähnen; Polypen ohne Kalknadeln in den Tentakeln. Ventrale Zooide eine Art, auf niedrigen Wärzchen befindlich. Laterale Zooide

fehlend. Achse vierkantig, mittelstark. Farbe: orange, Kalkkörper überall vorkommend, orange, 2—4 Filamente in den Zooiden.

Aus Kalifornien; gesammelt von Dr. Doflein.

Gatt. Acanthoptilus Köll.

Acanthoptilus scalpellifolius n. sp.

Stock schlank, dünn, Stiel verhältnismäßig sehr kurz, unten zugespitzt; weinroth gefärbt. Blätter mäßig dicht gestellt, dem Kiele unten anliegend, in der Mitte aber von ihm abstehend und nach unten hängend, skalpell- bis sichelförmig, mit einer kleinen, deutlich umschriebenen Platte von Kalknadeln an der Basis. Polypen einreihig, 7—9 an der Zahl in deutlich geschiedenen Polypenkelchen. Zooide zweireihig mit Kalknadeln umgeben.

Kalifornien; gesammelt von Dr. Doflein.

Gatt. Pavonaria Köll.

Pavonaria Dofleini n. sp.

Stock sehr lang und stark; Stiel kurz, mit einer schwachen Anschwellung oberhalb der Mitte, nach oben geht er unmerklich und rasch in die Feder über. Letztere ist unten sehr dünn, sich nach oben langsam verstärkend, etwas seitlich comprimiert. Blätter sehr schwach, leistenförmig, schief ansitzend, unten in einer langen Reihe unentwickelt. Polypen schwach entwickelt in undeutlich geschiedenen Kelchen befindlich, ohne Kalknadeln in den Tentakeln. Laterale Zooide vorhanden; Achse drehrund, im Stiele vierkantig, sehr stark.

Verbreitung: Kalifornien; gesammelt von Dr. Doflein.

Pavonaria californica n. sp.

Der Stock ist sehr schlank; Stiel rund, stark, mit deutlicher Anschwellung in der Mitte; unten zugespitzt, nach oben langsam sich verjüngend, geht unmerklich in die Feder über; diese letztere unten, im Anfange, wie der Stiel drehrund, bald aber nach oben zu stark comprimiert. Die dorsale Seite des Kieles ist gewölbt, die ventrale scharfkantig, so daß der Querschnitt keilförmig ist; besitzt nur gegen die Spitze leidlich entwickelte, kleine, an den unteren Seiten stark verkalkte Blätter, die nach unten plötzlich aufhören. Polypen grau, sehr schwach entwickelt, 3—4 an jedem Blatte, ohne Kalknadeln. Zooide reihenweise angeordnet, parallel den Blättern verlaufend, als ob an den Stellen von verkümmerten Blättern sitzend. Achse dünn, drehrund in der Feder, vierkantig in dem Stiele.

Verbreitung: Kalifornien; gesammelt von Dr. Doflein.

Gatt. Virgularia Lam.

Virgularia rigida n. sp.

Stock schlank, dünn und steif. Feder 5—6 mal länger als der Stiel; durch eine Abschnürung deutlich von ihm abgegrenzt. Stiel dick, kurz, ohne alle Nadeln, mit einer großen Anschwellung, die fast die Hälfte von seiner Länge ausmacht. Blätter von der Gestalt ganz niedriger Leisten, mäßig dicht stehend; mit 10—12 schwachen Polypen, die am Rande in undeutlich geschiedenen Kelchen sitzen. Zooide lateral, je eine Reihe zwischen zwei Blättern.

Verbreitung: Philippinen; gesammelt von Salmin.

Gatt. Cavernularia Val.

Cavernularia Habereri n. sp.

Stock klein, Kolben 2mal länger als der Stiel, mäßig dick, mit zahlreichen Polypen, die eine Länge bis 11 mm besitzen, wovon 5 bis 6 mm auf die Tentakel kommen, ohne Kalknadeln. Zooide klein, weiß, in Reihen geordnet, über den ganzen Kolben verbreitet, mit ovalen Kalkkörpern umgeben. Stiel klein, kümmerlich, unten zugespitzt, mit Längs- und Querfalten an seiner Oberfläche. Achse rudimentär, sehr klein, 6 mm lang, spindelförmig, an den beiden Enden zugespitzt.

Verbreitung: Sagamibai (Japan); gesammelt von Dr. Haberer.

4. Einige neue japanische Gorgoniaceen in der Münchener Sammlung; gesammelt von Dr. Haberer.

(Vorläufige Mittheilung.)

Von Dr. Th. Moroff.

eingeg. 20. Mai 1902.

Famil. Coralliidae.

Gatt. Pleurocorallium Gray.

Pleurocorallium confusum n. sp.

Der Stock ist klein, breiter als hoch. Äste in der Verzweigungsebene abgeflacht und mit einander anastomosierend, nicht überall gleich stark, an den Verzweigungsstellen etwas stärker; ihre freien Enden stumpf abgerundet.

Achse abgeplattet, ziemlich stark, roth; aus einer mit Kalkspicula reichen mittleren und einer äußeren an krystallinischem Kalk reichen Partie bestehend. Coenenchym schwach mit vielen bis 0,25 mm großen Spicula besetzt, die eine gerade oder gekrümmte spindelförmige Gestalt aufweisen. Nicht selten sind auch plattenförmige Spicula, sowie Vierlinge zu sehen.